

Au



Der Alpsommer geht langsam dem Ende zu

Nach rund drei Monaten kommt wieder Bewegung in die Bregenzerwälder Dreistufenlandwirtschaft. »4

Bezau



Baustelle in rund

8600 Kilometern Entfernung

Zimmerei Kaspar Greber errichtet Wohnhaus in Colorado für ausgewanderten Bezauer. »14

Naturjuwel erstrahlt in neuem Glanz

In Sulzberg präsentiert sich das Moorbad nach umfangreicher Sanierung runderneuert. »3



Schotten in Alberschwende

„The First Leiblach Valley Pipes and Drums“ waren erstmals Käsklatsch-Gäste und präsentierten sich vor der Dorf-Linde. »6

Nasahl
 optik + hörakustik
 Schulgasse 4
 6900 Bregenz
 05574 45915

HUGO

für ihren lebensmittelpunkt

lastenstraße 60
 A 6840 götzis
 T 05523/62001-0
 office@kuechenwerkstatt.at
 www.kuechenwerkstatt.at

kuechenwerkstatt

Einrichtungsberaterteam

14 Bregenzerwald



Auch die Höhenlage auf über 2700 m ist eine Besonderheit des Projekts. Kaspar Greber ist stolz auf das Projekt im fernen Amerika.

„Ufrichte“ 8567 km von der Produktionshalle entfernt: Kaspar Grebers Mitarbeiter stellten in Colorado das Haus eines Bezauer Auswanderers auf.

Ein Wälder Haus für Colorado und komotes Projekt für Bezau

Zimmerer Kaspar Greber präsentierte Vielseitigkeit und Kreativität im Doppelpack.

BEZAU Die Handwerker der Auer Zunft bauten unter der Regie von Beer, Thumb & Co. ihre Projekte bis in die Schweiz, in den süddeutschen Raum und sogar bis ins Elsaß - Jahrhunderte später schaffte es nun ein Wälder Handwerker sogar bis über den Atlantik. Zwar nicht mit einem Kloster oder einer Kirche, aber immerhin mit einem stattlichen Wohnhaus, das in der Bezauer Zimmerei **Kaspar Greber** gefertigt und vor wenigen Wochen in den Rocky Mountains im US-Bundesstaat Colorado aufgestellt wurde.

Dieses außergewöhnliche Projekt ist nur ein Beispiel für die Leistungsfähigkeit und Kreativität der Zimmerei Kaspar Greber, der sich auf der Bezauer Handwerksausstellung gleich im Doppelpack präsentierte: Tradi-

tionell im Ausstellungsstand im Freigelände bei der Schule und neu im Areal des Heizwerks.

Original liegt am Weg

Im Gegensatz zum Vorhaben in den USA konnten sich Ausstellungsbesucher in allernächster Nähe informieren, denn „komot“ entsteht nur ein paar Gehminuten vom Ausstellungsgebäude entfernt an der Bezauer Hauptstraße, und alle Besucher, die von der L 200 anreisten, kamen an der Baustelle vorbei.

8567 km bis zur Baustelle

Das Vorhaben in Colorado konnte natürlich nicht live in Augenschein genommen werden. Diese Baustelle liegt von Bezau exakt 8567 Kilometer entfernt – Luftlinie. Auf Nachfrage erläuterte

Kaspar Greber den Hausbau in Colorado aber gerne und nicht ohne Stolz, denn es dürfte einmalig sein, dass ein Wälder Handwerker ein derartiges Vorhaben realisiert.

Vertrauen in Wälder Qualität

Die Geschichte des Projekts begann eigentlich schon vor etwa 15 Jahren, als der Bezauer Tischlermeister **Josef Fröis** nach Colorado auswanderte. Gemeinsam mit seiner Frau **Megan Black** plante er in jüngster Vergangenheit einen Wohnsitzwechsel in den Wintersportort Crested Butte. Und weil er nach wie vor auf die Qualität des Wälder Handwerks stand, kam er bei einem der vielen Besuche in der alten Heimat mit Kaspar Greber ins Gespräch. Was am Anfang nur eine verrückte Idee war, nahm bald konkrete Form an.

„Mit einfachem Haus war dort natürlich nichts zu wollen, da musste es schon etwas Handfestes sein“, so Kaspar Greber zur Herausforderung, in mehr als 2700 Metern Seehöhe in den Rocky Mountains ein Haus zu errichten, das auch im Winter wohnlich ist. Und dann mussten beim Konstruktionsaufbau mit Kreuzlagenholzplatten nicht nur statische Erfordernisse berücksichtigt werden, sondern auch die

Elementgrößen zum Verschiffen in Containern nach Amerika.

Bei so viel Herausforderungen war die Sorge des Bauherrn verständlich: „Josef wollte am Ende kein Risiko eingehen, deshalb hat er auch beim Aufrichten auf Wälder Handwerk gebaut. Also sind drei meiner Mitarbeiter zum Hausbau nach Colorado geflogen und haben diese Arbeit erledigt“, so Greber.

Vom Bergbau zur Skiarena

Jetzt steht ein Wälder Haus im Skigebiet von Crested Butte, einer Gemeinde mit wechselhafter Geschichte. Bis vor 150 Jahren war es lediglich ein unbewohntes Jagdgebiet der Ute-Indianer. Als 1874 Bodenschätze (Silber, Gold, Kohle) entdeckt wurden, kam es zu einem wahren Boom, es entstanden mehrere Siedlungen und Crested Butte zählte in der Blütezeit mehr als 2000 Einwohner. Mit dem Niedergang des Bergbaus stürzte auch Crested Butte in eine tiefe Krise, 1960 zählte der Ort noch 259 Seelen. Mit der Eröffnung des Skigebiets ging es 1962 wieder aufwärts. Heute hat der Ort mehr als 1600 Einwohner. Das Skigebiet erstreckt sich über 472 Hektar und verfügt über 16 Lifte. 1998 und 1999 war das Skigebiet Austragungsort der Winter-X-Games. **STP**



Mit dem Projekt „komot“ setzt der Bezauer Zimmereibetrieb Kaspar Greber in Zusammenarbeit mit Ralph Broger neue Maßstäbe.

STRAUSS